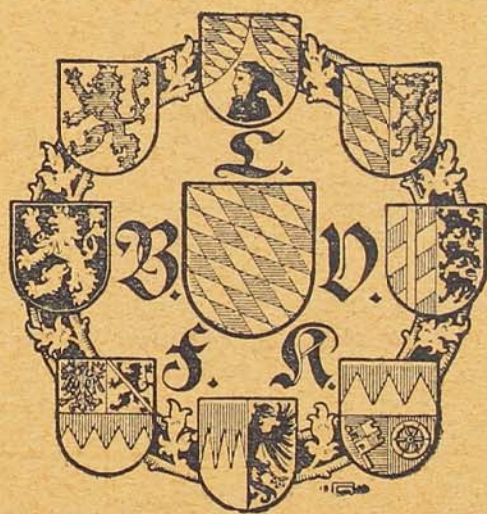


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



8. Jahrgang 1930
Nr. 9

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle und Schriftleitung München, Herzogspitalstraße 1/L. * Fernruf Nr. 91594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratsschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in und außerhalb Bayerns.

- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse. Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archidiinstunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr) ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die allmonatlich erscheinenden „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesezirkel.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Varerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein in der Gaststätte des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 8.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1929: Pfeifer und Blatner, Nürnberger Schützenbildnisse aus dem 16. Jahrh. (40 Porträts auf Kunstdruckpapier mit Erläuterungen)

1930: Felix Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) 78 Seiten. Text und 5 Tafeln.

Alle Zuschriften und Beiträge für die Vereinszeitschrift sind an die Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/L, Fernruf 91594, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,

1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/L, Fernruf 91594.

Dr. Fridolin Solleder,

2. Vorsitzender,

Ottensstr. 12/O, Fernruf 21068.

Georg von der Grün,

Schriftführer,

Elmendorferstr. 32/O.

Otto Krause,

Schatzmeister,

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsausschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hammer, Regierungsrat, Dr. Fritz Penz, Universitätsprofessor, Lorenz M. Rheude, Kunstmaler, Edgar v. Rücker, Hofrat, Dr. Gustav Wulz.

Landesausschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Bergünzburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Frentag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Jos. Frz. Knöppler, Staatsarchivar 1. Kl. in Landshut, Dr. Ludwig Rothenfelder, Konservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. Dr. Karl Schornbaum, Dekan in Roth b. Nürnberg, Dr. h. c. Herm. Schreibmüller, Oberstudienrat, Ansbach, Dr. H. Wiedenmann, Stadtarchivdirektor, Augsburg.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/L Fernspr. 91594

8. Jahrgang

Nr. 9

1930

Inhalt: Das Regensburger Geschlecht der „Hiltprant“ — Trauungen Fremder (bes. aus dem benachbarten Bayern) in den Matriken der Kur- und Badestadt Karlsbad — Familientag der Gollwitzer — Familientag der Gottshaller — Hammer-Archiv — Vortragsankündigung — Vereinsbeitrag.

Das Regensburger Geschlecht „Hiltprant“.

Von Pfarrer J. Hildebrand, Langquaid.

a) Jakob, gen. Der, war Bauer in Bubach 59) 60). Seine Frau hieß Anna. Beide hatten 2 Töchter: Anna. Diese heir. 1585 den Sebast. Leutner von Wels; beide waren ansässig in Aldermos — und Anna; diese heir. 1595 den Leonhard Kugler von Hohenfels.

b) Johann, gen. Der, war Bauer in Bubach. Er hatte mit seiner Frau Margaret 2 Söhne und 3 Töchter: Leonhard, 1608 in fremden Landen — Ulrich, geb. 1579 — Ursula, heir. 1596 Hans Meier in Bubach — Margaret, geb. 1584, heir. 1603 Johann Frieß in Bubach — und Barbara, verheir. mit Hans Pfister in Teublich. — Jakob und Johann die Hillebrand erhalten 1585 von ihrem Oheim Stefan Hillebrand in Schwandorf Vermächtnisse 59).

Ulrich Hillebrand, Sohn des Johann, gen. Der, heir. 1608 eine Tochter des Stefan Steinbauer zu Bubach und kauft von seiner Mutter Margaret das Gut zu Bubach um 280 fl. 61). Von ihm sind bekannt 2 Söhne: Vitus, verh. seit 1635 in Schwandorf mit Regina Fink von Brunn b. Fischbach; der hat 3 Töchter Katharina, Margaret, Maria und

Ulrich. Dieser heiratet 1636 auf das Gut seines Schwiegervaters nach Dachelhofen eine Anna Kölbl und kauft nach dessen Tode 1645 von den Erben den halben Hof um 80 fl. 61). Von ihm sind 4 Söhne bekannt: Sixtus — Johann — Martin und Paul.

I. Sirtus Hillebrand heiratet 1667 die Wirtstochter Regina Zwick von Wackersdorf und ist Bauer in Dachelhofen. Ihm folgt nach sein Sohn Martin Hillebrand. Geb. 1668 heirat. er 1694 die Bauerstochter Katharina Frisch von Ettmannsdorf. Von seinen Söhnen heir. Andreas, geb. 1714, im Jahre 1739 die Barbara Steindecker von Haselbach; ein anderer Sohn

Wolfgang, geb. 1696, wurde sein Nachfolger und heir. 1725 die Elis Bauer von Irlach. 1727 verkaufte er sein Gut in Dachelhofen und erwarb sich einen Hof in Wundsheim. Dort wurde sein Nachfolger sein Sohn

Michl Hillebrand. Geb. 1729 heir. er 1758 eine Eva Mehrl von Sonnenried. Er hatte 4 Töchter. — Sein Bruder, auch

Michl Hillebrand, geb. 1738, heir. 1765 eine Katharina Süß von Siegeldorf und wurde Gütler in Unterauerbach. Das Gütlein erhält sein Sohn Michl Hillebrand, verh. seit 1806 mit Margaret Mayerhofer von Schwarzhofen

II. Johann Hillebrand, Sohn des Ulrich in Dachelhofen, heirat. 1671 die Margaret Sauer von Steinberg und war Bauer in Dachelhofen. 1729 war er Mehger in Schwandorf. Von seinen Kindern heirat. Johann, geb. 1673, im Jahre 1701 nach Lindenloh die Bauerswitwe Katharina Karl; Leonhard, geb. 1675, heiratet 1729 die Katharina Puz in Schwandorf, der dritte Sohn

Michl Hillebrand wurde Besignachfolger. Geb. 1684 heirat. er 1711 die Katharina Scherl vom Niederhof. Von seinen Kindern heirat. Andreas, geb. 1720 im Jahre 1762 Anna Maria Grabinger von Krondorf.

III. Martin Hillebrand, ein dritter Sohn des Ulrich war auch ein Bauer in Dachelhofen. Seine Frau hieß Barbara. Einer seiner Söhne Georg, geb. 1684 heir. 1717 nach Rieht die Bauerswitwe Kath. Hotter; ein anderer

Sohn Georg Hillebrand wurde sein Nachfolger. Geb. 1674 heir. er im Jahre 1698 die Agnes Höfler von Striëndorf. Er hatte 3 Töchter und nur einen Sohn Johann Georg Hillebrand. Geb. 1701, heir. er im Jahre 1721 nach Kreut die Wirtstochter Maria Anna Sperl und wurde damit Wirt in Kreut. Von seinen Kindern wurde wieder Wirt in Kreut ein Sohn

Georg Hillebrand, geb. 1734. Dieser heirat. 1753 die Elisab. Schuster von Rieden. Von seinen Kindern wurde Nachfolger ein Sohn

Paul Hillebrand, geb. 1766. Dieser heir. 1796 eine Margaret Mulzer von Pittersberg und nach deren Tode im Jahre 1803 die Margaret Altmann von Breitenbrunn. Ein Sohn aus der zweiten Ehe,

Josef Hillebrand, geb. 1804, heir. im Jahre 1837 die Katharina Süß von Odhof und war Hirt in Kreut. Von seinen drei Söhnen heir. Georg

im Jahre 1874 die Margaret Zanner von Dürnsricht und war Tagelöhner in Kreut. Ein anderer mit Namen

Michl Hildebrand heir. 1879 eine Anna Dengler von Kögl und war Tagelöhner in Kreut. Ein Sohn Johann, geb. 1882, ist in Schwarzenfeld und verh. seit 1908 mit Katharina Schmidl von dort. Ein dritter Sohn

Bartholomäus Hildebrand war Rangierarbeiter in Kreut. Er heir. 1873 die Margaret Eichinger von Irrenloh. Von seinen beiden Söhnen heir. Wolfgang 1898 eine Anna Graf und war Eisenbahnarbeiter in Asch, jetzt in Schwandorf — und Johann heir. 1903 die Margaret Birner von Irrenloh. Er ist Söldner in Irrenloh.

IV. Paul Hillebrand, ein vierter Sohn des Ulrich war wieder ein Bauer in Dachelhofen. Er heir. 1680 die Magdal. Schmid von Striëndorf und nach deren Tode 1688 die Anna Fritsch von Dachelhofen. Von seinen 3 Söhnen heir. Martin, geb. 1689, im Jahre 1726 Barbara Haas von Fronberg und 1735 eine Margaret Püller von Fronberg — Leonhard, geb. 1694 heir. im Jahre 1749 die Margaret Bauer von Nabeck — und

Mathias, geb. 1702 ward sein Nachfolger. Er heir. 1735 die Katharina Reisinger von Ettmannsdorf.

c) Michl, gen. Deg, war Bauer in Stocka. Seine Frau Anna starb 1588. Er hatte eine Tochter Barbara, verheir. seit 1597 mit dem Witwer Martin Kneißl in Waltenhofen und einen Sohn

Andreas Hillebrand, Bauer in Stocka. Er heirat. im Jahre 1586 Anna, eine Tochter des Leonhart Steinbauer in Strengleiten. Von ihren 5 Kindern ist weiter nichts bekannt.

B. Stefan Hillebrand, Sohn des Georg, war Wirt zum weißen Röhl in Schwandorf. 62). 1544 empfängt er von dem Lehenpropst Hans Grün einen Zehent aus dem Hof zu Distlach und einen Zehent aus 3 Lehen in Kreut, von Jorg Hylbrant, Richter zu Schwandorf, seinem Vater hergekommen 63). 1561 wurde er wegen 2 ausgerissenen Marksteinen, welche die Schwandorfer ohne sein Vorwissen auf seinen Grund gesetzt hatten, von der Stadt zu 3 Wochen in den Turm gestraft; auf seine Bitte aber wurde diese Strafe vom Pfalzgrafen in 50 fl. umgewandelt 64). 1574 starb seine Frau Magdalena und er heir. 1575 Kath., die Witwe des Pfarrers Jeremias Bayerl in Schwandorf. Am 28. März 1585 macht er sein Testament, daß er mit seinen adeligen Insigeln fertigen ließ. Er vermacht darin seinen Neffen zu Bubach, dem Jakob seinen Zehent zu Bubach und die halbe Grabenwiese, dem Hans seine lange Wiese mit 2 Tagw. und jedem ihrer Kinder 10 fl. 59). Er starb hochbetagt im Mai 1590. Mit ihm ist der Adel in der Familie erloschen. Von seinen 2 Söhnen wanderte Christoph 1550 aus, der andere Sohn

Hans Hillebrand war Gastwirt zum Gold. Hirschen und Bürgermeister in Schwandorf. Seine Frau hieß Ursula. Er starb 1577 mit Hinterlassung von 2 Söhnen Johann und Mathias.

1. Johann Hillebrand war wie sein Vater Gastwirt zum Gold. Hirschen und Bürgermeister. 1582 heir. er*) Sabina Stiegler von Theuern, nach ihrem Ableben um 1606 eine Maria. Am 15. Febr. 1615 vertauschte er seinen Hof zu Kreuth im Wert von 70 fl. und gibt zum Aufschuß 80 fl. 61). Von seinen 23 Kindern wurde Johann, geb. 1584, Priester und starb im Jahre 1613, Kinder hinterlassend, die in Eger wohnten. Vitus, geb. 1595 und Stefan, geb. 1604, pflanzten das Geschlecht fort.

a) Vitus Hillebrand, benannt nach seinem Vater Vitus Schwäbl in Amberg, war Gastwirt zum Gold. Hirschen und Bürgermeister. 1619 heir. er die Garkochswitwe Kunigund Demleitner von Schwandorf und nach deren Absterben im Jahre 1624 die Pfarrerstochter Ursula Ertl von Neukirchen. Seine Söhne Vitus, geb. 1628 und Johann Vitus, geb. 1628, pflanzten das Geschlecht fort.

1) Vitus war Zimmermann in Schwandorf und hatte 2 Söhne, jeder mit Namen Nikolaus. Beide waren Weber. Der eine heir. im Jahre 1673 eine Margaret Schwarzenberger von Buchelkühn und nach ihrem Tode 1684 eine Barbara Lienhard von Schwandorf; der andere heir. 1682 eine Barbara Härtl von Altenthan. Dessen beide Söhne waren Weber wie ihr Vater. Erhard, geb. 1699, war in Schwandorf und verheir. seit 1722 mit Elis Straßer von Albendorf; Johann Georg, geboren 1685 war in Nabburg und verheir. seit 1716 mit Barbara Selch von Nabburg.

2) Johann Vitus war Gastwirt zum Gold. Hirschen und Bürgermeister wie sein Vater. Seine Frau hieß Anna. Von ihm sind 3 Söhne bekannt: Joh. Peter — Johann — und Johann Georg.

1a) Joh. Peter war Tuchscherer und Gastwirt zum Gold. Röhl in Schwandorf. Er war zweimal verheiratet. 1682 mit Magdal. Harpf von Schwandorf und 1700 mit Ursula Dillinger von Kallmünz. Ein Sohn, Joh. Peter, geb. 1691, starb 1736 als Gärtner in Herrngiersdorf; ein anderer Sohn Joh. Georg, geb. 1689, war Tuchscherer in Schwandorf. Auch er heir. zweimal: 1713 die Barbara Dobmayer von Schwandorf und 1719 eine Barbara Tresch von Schlicht. Der dritte Sohn Leonhard, geb. 1693, heiratete um 1716 nach Lauterhofen eine Anna und war Lederer; nach ihrem Tode 1737 eine Kath. Fink von Lauterhofen. Ein Sohn Wolfgang, geb. 1722, war Lederer und Bürgermeister. Er heir. 1759 Helene Reif von Dieppersricht und 1772 die Kunig. Steppler von Lauterhofen. Der andere Sohn

*) Im Copul. Buch Schwandorf ist er irrtümlich als Hans Wiedl verzeichnet.

Leonhard war auch Lederer und heir. 1739 eine Anna Fruth von Mittersberg. Dessen Sohn

Leonhard, geb. 1742 war Bäcker in Lauterhofen. Er heirat. 1770 eine Elisabeth Bösl von der Fischermühle. Ein Sohn dieser Ehe

Georg, geb. 1774 war Bäcker in Lauterh. Er heir. 1806 eine Barbara Geißler von Oberwiesenacker und 1816 die Margaret Lutter von Schlögmühle. Ein Sohn Georg, geb. 1807, ward Melber in Lauterhofen und heir. 1842 die Margaret Behr von Laut. Ein anderer Sohn

Franz Xaver Hildebrand, geb. 1828, war Bäcker in Lauterhofen (Ledererbeck). 1860 heir. er die Barbara Brunner von Schlögmühle und 1885 die Elisab. Feigl von Lauterhofen. Sein Sohn

Johann Hildebrand, geb. 1871, war Anwesenbesitzer in Lauterhofen und seit 1909 verheir. mit Monika Lenz von Sindlbach. Er hinterließ 2 Söhne: Johann, geb. 1912 und Xaver, geb. 1919.

1b) Johann Hillebrand war Gastwirt zum Gold. Hirschen in Schwandorf. 1684 heir. er die Kath. Lorenz von Schwandorf. Einer seiner Söhne, Josef, geb. 1697, war Gastwirt zum Gold. Hirschen und verheir. seit 1730 mit Katharina Gertholt von Schwandorf; ein anderer, Leonhard, geb. 1695, war Mehger in Schw. und verh. seit 1729 mit Katharina Puz von Schwandorf; ein dritter, der das Geschlecht nach Stamsried verpflanzte, war Vitus. Gebor. 1691, heir. er 1714 die Wirtstochter Elis Schweiger von Stamsried und wurde dort Hofwirt. Nach ihrem Tode heir. er 1716 die Barbara Graß von Stamsried und als alter Mann noch einmal eine Magdalena Eidschink. Ein Sohn von ihm, Joh. Georg, geb. 1718, war Mehger in Stamsried (der Veichtengirgl) und verh. seit 1742 mit Anna Maria Müller aus Mosham. Ein zweiter Sohn

Sebastian Hillebrand, geb. 1719, wurde der Hofwirt. Er heir. 1758 die Wirtstochter Eva Margaret Hausladen von Bernried. Sein Sohn

Daniel Hillebrand, geb. 1759, wurde der Hofwirt und war verheir. seit 1784 mit Kathar. Ertl von Stamsried. Er hatte 3 Söhne und 6 Töchter: Johann — Joh. Wolfgang — Daniel — Rosina, geb. 1789, verh. seit 1838 mit Franz Baumgartner — Barbara, geb. 1792, heir. 1814 Ferdinand Dirscherl — Anna, geb. 1800, heir. 1832 Leonhard Gietl — Katharina, geb. 1803, heir. 1829 Michl Friedrich — Franziska, geb. 1806, heir. 1845 Johann Maier. — Maria Kath., geb. 1796, als Kind gestorben.

1. Johann Hildebrand, geb. 1785, war Mehger in Stamsried und heir. 1813 die Barbara Gietl von Stamsried. Beide hatten 2 Söhne und 3 Töchter: Johann — Georg — Sabina, geb. 1813, † 1885 — Anna, geb. 1820, † 1856 — Karolina, geb. 1823, † 1884. Der eine Sohn

a) Johann Hildebrand, geb. 1815, war Mehger in Stamsried und heir. 1846 die Barbara Schnabl von Albernhofer. Sie erzeugen 9 Kinder:

Franz, geb. 1846; der wurde geh. Admiraltätsrat in Kiel — Johann, geb. 1848; der war Mehger und Nachfolger seines Vaters — Josef, geb. 1858, Kunstschlosser in München, verheir. seit 1898 mit der Witwe Kathar. Manhardt — Karolina, geb. 1850, und Maria, geb. 1853, beide bei ihrem Bruder Johann — Katharina, geb. 1856, Pfarrhaushalterin in Hainsacker — Apollonia, geb. 1860, bei ihrem Bruder Josef — Barbara, geb. 1863; diese wurde Klosterfrau in Ergoldsbach — Anna, geb. 1868, bei ihrem Bruder Franz. — Der andere Sohn

b) Georg Hildebrand, geb. 1825, war Hausbesitzer in Stamsried und verheir. seit 1865 mit Walburga Bahl, Müllerstochter von Stamsried. Sie hatten 2 Kinder: Josef, geb. 1869, freiref. Pfr. in Langquaid — Theres, geb. 1866, bei ihrem Bruder Josef. —

2. Johann Wolfg. Hildebrand, geb. 1794, wurde der Hofwirt (Beicht) und Nachfolger seines Vaters. Er heir. 1830 die Elis Fischer von Stamsried. Sein Sohn Adam Hildebrand, geb. 1818, wurde sein Nachfolger und war Ökonom in Stamsried. Er war seit 1856 verheir. mit Anna Maria Baumgartner von Schorndorf. Er erzeugte 4 Kinder:

Xaver, geb. 1859, Ökonom in Stamsried und verh. seit 1883 mit Anna Maria Spaigl von Engelsdorf; beide hatten 2 Kinder: Georg, geb. 1886, Ökonom in Stamsried und verheir. seit 1914 mit Kathar. Paulus von Thannried, und Maria, geb. 1885, bei ihrem Bruder Georg —

Georg, geb. 1867, Lehrer in Donaustauf, verheir. seit 1896 mit Maria Böhm von Stamsried — Johann, geb. 1869, Ökonom in Hausferdörschl b. Sauerlach, verh. seit 1902 mit Kathar. Eder von Hausferdörschl mit 2 Kindern: Johann, geb. 1903 und Katharina, geb. 1904 — und Elis, geb. 1862, und verheirat. seit 1883 mit dem Wirte N. Schmaus in Welchenberg.

3. Daniel Hildebrand, geb. 1809, Anwesensbesitzer in Stamsried. Er heir. zweimal: 1836 Anna Maria Schmaderer und 1843 Barbara Bucher von Stamsried. Sie erzeugen 4 Kinder:

a) Johann, geb. 1839, Weißgerber in Straubing, verheir. 1871 mit Maria Hofmann von Straubing. Beide hatten 5 Kinder: Johann, geb. 1887, Mechaniker in Straubing, verh. seit 1914 mit Elis Schneider von Straubing — Maria, geb. 1872 — Karolina, geb. 1874 — Rosa, geb. 1877 und Anna, geb. 1884.

b) Adam, geb. 1846, Gutmacher in Stamsried, verheir. seit 1875 mit Katharina Vogl. Kinder hatten sie drei: Adam, geb. 1879 — Rosa geb. 1883 und Philomena, geb. 1887.

c) Xaver, geb. 1857, Weißgerber in Straubing verh. seit 1882 mit Kath. Mayer. Ohne Kinder.

d) Katharina, geb. 1848, heir. 1869 den Musiker Ludwig Berg-hamer in St.

1c) Johann Georg Hillebrand heir. 1686 nach Nabburg die Witwe Eva Rickl und war dort Lederer. Von seinen Söhnen war der eine Andreas, geb. 1689, Lederer in Nabbg. und verheir. seit 1708 mit Kath. Spindler von Nabburg; dessen Tochter Eva, geb. 1716 war seit 1742 verheir. mit Franz Lidmann von Nabburg — der andere Erhard, geb. 1701, war ebenfalls Lederer in Nabburg und heir. 1727 Margaret Weinmann von Mitteraich. Eine seiner Töchter Susanna, geb. 1728, heirat. 1750 den Johann Popp in Nabburg.

b) Stefan Hillebrand, Sohn des Johann Hillebr. in Schwandorf, heir. 1633 die Magdalena Reiningen von Schwandorf und war Tuchscherer. Von seinen Söhnen war einer, namens

Martin, Tuchscherer in Schwandorf wie sein Vater und verheirat. seit 1672 mit Margareta Friesl von Schwandorf. Von seinen beiden Söhnen war Joh. Georg, geb. 1683, Advokat in Amberg und verh. seit 1711 mit Christine Heldmann in Amberg und seit 1712 mit Franziska Kath. Röckl von Amberg; der andere, Franz Josef, geb. 1697, war Chorregent in Schwandorf und seit 1713 verheir. mit Barbara Tretter von Schwandorf. Der zweite

Christof wurde Lederer in Schwandorf. Er heir. 1674 Ursula Eschenloher von Schwandorf. Sein Sohn Martin, geb. 1683, war Lederer zu Schwandorf und verheir. seit 1706 mit Barbara Schreyer von Schwandorf.

II. Mathias Hillebrand, Sohn des 1577 gestorbenen Hans Hillebrand zu Schwandorf, heir. 1586*) die Elis Ertl von Neukirchen, verzog im Jahre 1594 nach Pettendorf, heirat. dort ein zweitesmal die Witwe N. Scherer und kauft 1619 eine Sölde um 300 fl. Von seinen Kindern heir. Barbara, geb. 1593, den Veit Fischer in Pettendorf; ein Sohn aus zweiter Ehe, namens Michl, übernahm ums Jahr 1640 das väterliche Gut. Im Jahre 1656 schloß er eine zweite Ehe mit Margareta Leibl von Rittendorf. Er hatte aus erster Ehe 6 Kinder: Georg — Hans — Michl — Hans — Albrecht und Elis und aus der zweiten Ehe noch einen Sohn Mathias 61).

1.) Michl, geb. ca. 1648, war Bauer in Pettendorf. Seine Frau hieß Magdalena. Einer seiner Söhne, Benedikt war Söldner in Pettendorf und seit 1706 verheir. mit Salome Delensederer von Pettendorf.

*) Im Copulationsbuch Schwandorf ist er irrtümlich als Matthäus Friebl eingetragen.

Benedikts Sohn Johann, geb. 1715, war Tagelöhner in Pettendorf und heir. 1737 eine Barbara Beer von Pettendorf — ein anderer Sohn

Michl Hillebrand war Bauer in Pettendorf und heir. 1703 Barbara Bleicher von Pettendorf. Von seinen Söhnen war Johann, geb. 1703, Tagelöhner in Pettendorf und heiratete im Jahre 1740 zweimal: Zuerst eine Barbara Scheib von Pettendorf und nach deren baldigen Tode Anna Maria Meindl von Pettendorf. Der andere Sohn,

Michl, geb. 1715, war Nachfolger seines Vaters und verheirat. seit 1745 mit Kath. Mayer vom Urthof. Er hatte 3 Söhne: Jakob — Johann — Mathias, verheir. seit 1784 mit Eva Schneider von Günsenried.

a) Jakob Hillebrand, Mehger in Pettendorf, heir. 1775 die Anna Maria Pink von Eibrunn. Von seinen Söhnen heirat. einer, Jakob, im Jahre 1828 eine Margareta Steger von Steinsberg, der andere

Heinrich Hillebrand war Mehger in Pettendorf und heir. 1805 die Kathar. Hüttner von Reifenthal und 1817 nochmals eine Margareta Rödl von Regenslauf. Seine Tochter Maria geb. 1844 einen Sohn

Georg Hillebrand. Der wurde Söldner in Ried und heirat. 1878 eine Kath. Fanderl von Adlersberg. Von seinen beiden Söhnen ist Franz Hillebrand, geb. 1880, Söldner in Ried und verheir. seit 1907 mit Creszenz Reindl von Kaulhausen — und Georg Hillebrand ist Schuhmacher in Ried und seit 1906 mit Johanna Schmid von Eibrunn verheiratet.

b) Johann Hillebrand, geb. 1761, Sohn des Michl, heir. 1787 Barbara Seidl von Eibrunn und war Söldner in Pettendorf. Sein Nachfolger ist der Sohn

Johann Hildebrand; der heir. 1830 Magdalena Meier von Pettendorf. Ein Sohn Josef Hildebrand wird sein Nachfolger und heirat. 1861 die Barbara Bach von Pettendorf. Von seinen beiden Söhnen ist Johann Bauer in Pettendorf und seit 1900 verheir. mit der Witwe Anna Maier von Bierjackschlag — der andere, Xaver Hildebrand, ist Tagelöhner in Pielenhofen. Der heir. 1898 Maria Meierhofer von Pielenhofen.

2) Johann, Sohn des Michl von Pettendorf. Er ist gegen Ende des 30 jähr. Krieges geboren, wurde Wirt in Pielenhofen und hatte 2 Frauen: Margareta und Barbara. Von seinen 4 Söhnen wurde Hugo Klosterherr in Fürstfeld (1710—1757) — Georg Gastwirt in Pielenhofen, verheir. seit 1696 mit der Witwe Anna Maria Ploier — Benedikt war Gastwirt in Duggendorf und verheir. mit Barbara N; dessen Sohn Paul war auch Gastwirt in Duggendorf und heir. 1740 Margareta Pleyer von Nisch und nochmal 1763 die Witwe Gertrud Bleicher von Pielenhofen. — Der vierte Sohn

Johann Georg Hillebrand war erst Gastwirt in Pielenhofen, später ein Bauer in Lappersdorf. Er heirat. 1724 eine Witwe Maria Barbara Hütner von Lappersdorf und 1728 nochmal und zwar eine Sabina Rieger von Pentling. Sein Sohn

Josef Hillebrand, geb. 1737, wurde Bauer in Lappersdorf. Er heir. 1762 eine Barbara Neff von Günsenried und 1764 eine Dorothea Pengler von Hönighausen. Sein Nachfolger wurde sein Sohn

Georg Hildebrand. Geboren war er 1771 und heirat. 1791 die Barbara Fink von Aising und 1797 nochmals eine Elis Falter von Stettwies. Sein Sohn

Josef Hildebrand, geb. 1793, wurde Schleusenauffseher in Pielenhofen und war verheir. seit 1826 mit Katharina Amode von Schwarzhofen. Der Sohn

Franz Hildebrand, geb. 1827 wurde Spängler und war anständig in Wörth a. D. Er war zweimal verheiratet: 1856 mit Anna Maria Schifferl von Wörth und 1875 mit Johanna Teufl von Wörth.

3) Mathias Hillebrand, Sohn des Michl, war ein Weber in Pettendorf. Von seinen beiden Söhnen war Joh. Georg, geb. 1697, Weber in Pettendorf und verheir. seit 1729 mit Katharina Roier von Pielenhofen. Der andere,

Michl Hillebr., geb. 1701, heir. im Jahre 1732 nach Graßling eine Magdalena Rainer von Graßling und war dort Söldner. 1743 heir. er nochmals eine Theres Kammermeier von Peising. Sein Sohn

Andreas Hildebrand, geb. 1744 war ein Häusler in Scheuer und verheir. seit 1775 mit Barbar. Moshamer von Thalmassing. Der Sohn

Bartholomäus war sein Nachfolger und verheiratet seit 1806 mit Maria Anna Puz von Mintraching. Ihm folgte sein Sohn

Bartholomäus Hildebrand, geb. 1810, als Söldner in Scheuer. Er war zweimal verheiratet: 1835 mit Maria Anna Kellner von Volkering und 1855 mit Anna Maria Pindorfer von Piesenkofen. Ein Sohn Bartholomäus, geb. 1836, war Postbote in Regensburg und heirat. 1872 eine Creszenz Bielmeier von Piesenkofen. Von ihm stammt ab Josef Hildebrand, Pfarrer und Dechant in Riekofen. Ein anderer Sohn Michl Hildebrand, geb. 1839, pflanzte das Geschlecht nach Köfering über. Er heirat. 1867 die Rosina Schmid von Volkering und war Zimmermann. Von seinen Söhnen ist Michl, Zimmermann in Köfering, verheirat. seit 1898 mit Franziska Zirngibl von Eggmühl. Der andere

Vitalis Hildebrand, geb. 1865, ist Zimmermann in Köfering und heirat. 1892 die Ursula Weinbeck aus Eltheim. Der Sohn aus dieser Ehe

Josef Hildebrand ist in Köfering und verheir. seit 1923 mit Anna Fuchs von Mintraching.

C.

Konrad Hiltprant, Sohn des Konrad und der Kunigund ist am 3. Okt. 1293 Geschäftsherr seines gestorb. Bruders Friedrich und zahlt als solcher das von jenem den Leprosen vermachte Geld von 20 H zu einem Jahrtage aus 4). 1297 erhält er von der Stadt Regensburg 20 H zur Beseitigung eines die Augustiner belästigenden Wassertümpels 65). Konrad und seine Gemahlin Agnes, sowie ihre Söhne Konrad, 18 Jahre alt, Friedrich, 16 Jahre alt, und Leutwein, 8 Jahre alt, erhalten am 4. Mai 1298 vom Kloster St. Emeram zu Lehen eine Insel in der Donau bei Maria Ort 66). Am 15. Mai 1302 ist er noch Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Konrad. Er stiftet mit 30 H nach St. Emeram einen Jahrtag 12) und stirbt am 10. Febr. 1308 8). Seine Witwe Agnes, die Hiltprantin bei der Kapell, erhält am 2. April 1327 von ihrer Schwägerin Irngart, Witwe des Gumprecht auf der Haid ein Legat von 30 H . Konrad hatte 4 Söhne und 5 Töchter: Konrad — Friedrich — Leutwein — Albrecht — Agnes, Klosterfrau in St. Klara; 1345 wird sie zur Äbtissin erwählt und dankt 1348 wieder ab — Elsbet, Klosterfrau in hl. Kreuz bei Wien † 1322 — Margaret, Klosterfrau in St. Klara 1327—1375 — Peters, zweite Gemahlin des Dietrich Auer († 1344) von Stelling — Häufel, Gemahlin des Heinrich Woller 1341.

1. Konrad Hiltprant, Sohn des Konrad und der Agnes, ist 1317 ein Mitglied der Hanfa. Am 2. Apr. 1327 erhält er von Irngart, Witwe des Gumprecht auf der Haid, ein Legat von 10 H . Am 24. Juli 1330 tritt er dem Auerbündnis bei und ist am 25. Nov. 1335 mit seinem Bruder Friedrich Gerichtsbeisitzer bei einer Klage des Konrad von Hohenfels gegen den Bürger Dietrich Steinkircher 1). 1358—1361 ist er zu St. Emeram Guster und Bruderschaftsmeister und ist vielleicht bald hernach gestorben. Sein Bruder

2. Leutwein Hiltprant erscheint am 15. Jan. 1331 unter den Bürgern, als der Friedbrief von der Bürgerschaft erneuert wird. Am 10. Nov. 1334 unterzeichnet Leutwein Hiltprant bei der Kapell mit einer Urkunde, in welcher das Verbannungsurteil gegen mehrere Bürger aufgehoben wird. 1338 unterzeichnet er mit seinen Brüdern Friedrich und Albrecht und vielen anderen Bürgern eine Urkunde über den Vollzug der 12 Mitbürgern auferlegten Strafe. 1342 wird er und sein Bruder Albrecht 1 Jahr lang infolge der Umtriebe der Auer aus der Stadt verbannt. Später tritt er in das Predigerkloster ein und lebt dort noch 1349 bis 1358. Er war verheiratet gewesen mit Dorothea, der Tochter des Konrad Lengfelder, Bürgers in Regensburg. Es sind von ihm bekannt 2 Söhne Friedrich und Ulrich und eine Tochter, verheiratet mit Gomerit von Sarching.

Ulrich, Sohn des Leutwein verwundete ca. 1338 Albrecht den Gomerit. Ca. 1346 verspricht Ulrich und seine Gemahlin Elsbet, Gottfried

des Helmschmied in dem Swal, daß sie von dem Erbe, das Gottfried seiner Tochter und ihren Kindern vermachte, nichts versehen oder anwenden wollen, bis ihre Kinder, Gottfrieds Enkel, zu ihren Jahren kommen 1). Um dieselbe Zeit versehen beide ihr Haus, Hofstatt und Garten zu Pfaffelstein um ein Darlehen von 16 H 1). 1351 stirbt Ulrich und seine Witwe Elsbet verkauft am 29. Juli 1351 ihr Haus mit Hofstatt zu Westen an Albrecht den Pseringer. Sein Bruder war Friedrich.

Friedrich Hiltprant und sein Bruder Ulrich geloben in den Wirnissen mit den Auern am 16. Febr. 1342 der Stadt Treue. Am 1. Juli 1345 siegelt er als Richter von Haidau eine Urkunde und versetzt am 20. Dez. gleichen Jahres mit seinem Bruder Ulrich seinen Herrn Ulrich von Abensberg um 140 Pfd. an den Abt Albrecht und das Gotteshaus St. Emeram 14). Am 24. Sept. 1347 erhält er vom Landgericht zu Nürnberg Pfändungsrecht gegen die Stadt Regensburg für 2000 Heller, weil 27 Regensburger Bürger zu seinem Schaden gelebt und gezecht hatten 19). Am 13. März 1358 beschließen Rat und Bürgerschaft, Friedrich den Hiltprant nicht zum Bürger anzunehmen, solange er lebt und sich mit keiner Heirat mit ihm zu verbinden. Doch versöhnt er sich wieder mit Regensburg am 13. Apr. 1358 19). Zum letzten Mal kommt Friedrich der Hiltprant vor in einer Urkunde des Gomerit von Sarching am 25. Juni 1361 67). Von 1358—1361 sitzt er auf Tachenstein bei Riedenburg. Von ihm sind bekannt 2 Söhne: Konrad 1375 zu Erasbach 69) und

Dietrich. Dieser verläßt das Wappen der Regensburger Hiltpr., Löwe mit Querbalken, und führt ein neues Wappen: Unter dem roten Schildhaupt 4 mal weiß und blau gelängt. Auf dem Helm 2 Büffelhörner. Dieses Wappen führen alle seine Nachkommen. Unbekannt ist, was ihn zur Wappenänderung veranlaßte.* — Er sitzt zu Erasbach bei Sulzbürg. Seit 1370 ist er verschiedentlich am Landgericht Hirschberg tätig als Verhörer oder als Klageführer, 1376 ist er Landrichter. Zuletzt kommt er dort noch vor am 9. Nov. 1384 70). In diesem Jahre starb er. Von ihm sind bekannt mehrere Söhne: Michl Hiltprant, 1392 hat er noch kein Siegel 19). 1436 taucht er auf zu Irgertsheim und hatte 1449 einen Sohn Jobst zu Irgertsheim — Niklas, 1396 zu Erasbach 69). — Ein Sohn scheint auch zu sein Ulrich 1385—1425 71). Der läßt den Namen Hiltprant fallen und nennt sich nach seinem Schloß „Fribertschofer“. Seine Nachkommen sind Konrad Fr. 1435—1448; Jorg Fr. 1472—1504 zu Meckenhausen und sein Bruder Ludwig Fr. 1479—1497 zu Dürn; Sebastian Fr. 1520—1558 zu Meckenhausen. Der ältere Sohn

* Dasselbe Wappen führen auch die Fribertschofer: Ulrich 1385—1425; Konrad 1435—1448; Georg 1472—1504; Sebastian 1520—1553 etc.

Friedrich Hiltprant erhält 1384 nach dem Tode seines Vaters vom Bischof von Eichstädt alle Lehen, wie sie sein Vater besessen hatte, zu Kerkhofen, Runersdorf, Bachhausen und in anderen Orten 4/). Am 8. Juni 1392 verzichten Friedrich und sein Bruder Michl die Hiltprant gegen den Herzog Heinrich auf alle Ansprüche an das Gut zu Koppenwall 19). Diepolt der Lauterbeck hatte dem Herzog Heinrich 300 fl. geliehen, wovon am 31. Mai 1396 der Hiltprant 200 fl. wegen des Angriffes auf Koppenwall als Entschädigung erhielt 12). 1415 wird er das lehtemal zu Crasbach erwähnt. In diesem Jahre starb er 47). Er hatte 3 Söhne und 1 Tochter:

Hans 1426—1447 zu Fribertshofen; seine Nachkommen sind die Hiltprant zu Rudertshofen: Hans 1446+1490 zu Rudertshofen und sein Bruder Konrad 1453+1477 zu Fribertshofen; Frik 1482—1485 zu Fribertshofen; Hans 1490 zu Rudertshofen etc. — Frik 1426—1447 zu Fribertshofen — eine Tochter N., Gemahlin des Seig Mühlbeck zu Crasbach und der ältere Sohn

(Schluß folgt.)

Trauungen Fremder (bes. aus dem benachbarten Bayern) in den Matrifen der Kur- und Badestadt Karlsbad.

Von P. Jörkendörfer in Karlsbad. (Fortsetzung.)

- 1623 21. Mai Georg Widmann, von Herr Hoff mit Ursula Goldschidin, T. d. + Peter Goldschider, Selb.
1623 29. Okt. Paulus Kliba, von Hohenstein aus der Pfalz mit Maria, T. d. + Conrad Donnert von der schnabelweit.
1628 14. Sept. Martin Greiner, von Marienberg mit Ursula Clement, T. d. Elias Clement.
1632 9. Nov. Cunrat Wittmann, mit Jgfr. Anna Wanzln vom Amberg.
1636 15. Apr. Jakob Jgl, Schmiedegeselle, S. d. Jakob Jgl, von Bamberg, mit Barbara Jägerin, T. d. Albrecht Jäger B. u. Rat allhier.
1636 23. Apr. Andreas Böhwitz, aus Straubing mit Margarethe Hofmann, T. d. + Bernh. H. B. u. Stadtrichter.
1638 9. Feb. Thadäus Rauch, S. d. Hans R. aus (unleserlich) mit Jgfr. Johanna Heiberin (Hüber), T. d. + Veit H. Regenspuck.
1639 6. Sept. Hans Pleyer, aus Schwarzenberg in Franken mit Anna Margarethe Wolffin, T. d. + Georg Wolff, Waldfassen, B. u. Amtschreiber.
1642 2. Nov. Hans Georg Jobst, Organist hier S. d. + Bernhart Jobst in Neustadt a. d. Saale mit Magdalene Strungin, T. d. Kaspar St. B. u. Schmied.
1643 4. Feb. Martin Schurz, S. d. Martin Sch., Fischer, Anklam in Pommern mit Kunigunde Fleischmann, T. d. Hans F., Schwima, Bist. Bamberg.
1643 17. Mai Hans Seebauer, S. d. + Hans Seebauer, Burglengensfeld mit Barbara Burckhoff, T. d. + Jakob Burckhoff v. Wallaffen (Waldfassen).

- 1644 23. Jan. Georg Huber, S. d. + ehrl. u. gelehrt. Martin H. von Regensburg mit Sabina Heyler, T. d. Hans Heyler B. u. Tischler allhier.
1644 8. Mai Georg Kröppl, Soldat von Cölln mit Agnes Erb, T. d. Herm. E. B. u. Messerschmied.
1644 22. Nov. Junker Georg Wilhelm Schöna, (ehrsame u. gestrenge) von Schöna mit Salomea Stausdorfer, T. d. wohllebl. u. gestreng. Abraham. St. v. Döls.
1645 16. Feb. Johannes Forsthuber, S. d. Andreas Forsthuber von Illmenau mit Eva Breunlin, T. d. + Stefan Breunl.
1645 7. Nov. Adam Schaufberger, S. d. + Andreas Sch. aus Linz mit Ursula Backinger, T. d. + Georg B.? Lam Viehst. (?) Stift Bamberg.
1647 19. Feb. David Röder, S. d. + Wolfgang R. B. u. Tuchscherer Dipoldiswalde mit Anna Ganß, B. u. Schmied.
1648 22. Nov. Konrad Bauer, aus Hohenstock i. d. Pfalz mit Barbara Schühin, Witte. Wwe. d. + Paul Schüh.
1654 7. Juli Johann Ruscher, ein Junggesell aus Meissen mit Marie Lippertin, 1656 26. Nov. Hanß Schnabels, von Hoz aus der Pfalz mit Anna Laspers, (Caspars?) T. d. Jakob Laspers aus Hersbruck bei Nürnberg.
1658 19. Nov. Hans Georg Burke, von Brandenburg mit Margarethe Narrin.
1659 10. Juni Georg Schäßel von Freiburg mit Margarethe Grätnerin.
1659 14. Nov. Hans Krauß, S. d. Peter Krauß aus Lobenstein-Vogtland mit Elise Bergsmannin.
1660 20. Jan. Albertus Ferd. Duicler, aus Ingolstadt mit Regina Wernerin. Michael Prösch, aus Kirchberg in Bayern mit Ursula Schmidtin.
10. Aug. Georg Albrecht Ernawer, aus Hofeld i. Franken mit Julianne Selb.
10. Okt. Leonhart Pickel, S. d. Peter Pickel aus Allfeld bei Nürnberg mit Katharina Wihlin.
1661 9. Jan. Hans Löffler, aus Birgla-Bayern (= Birklant B. A. Schongau?) mit Margarethe Vatterin, aus Hurnaw. i. d. ob. Pfalz. (= Hornau, B. A. Regensburg?)
23. Feb. Paul Mair, S. d. Conrad Mair, aus Kolberg i. d. Pfalz (= Kohlberg b. Weiden) mit Elisabeth Wurm.
30. Okt. Adam Jenkhart, Sohn des Georg von Hardt, gewes. Burggraf von Königshof(en) i. Franken mit Anna Bayerin.
1662 21. Feb. Georg Richter, von Bischofshofen i. Bayern mit Barbara Pfeifferin.
1666 6. Jan. Franz Buchsolter, Stadtpfeifer allhier, von Fülk hoffe (= Bilschhofen) aus Bayern, S. d. Georg Buchsolter mit Dorothe Staffel, T. d. Joh. Staffel aus Grottröf aus d. Pfalz (= Vohenstrauß?).
14. Okt. Benedikt Eifelin, aus Soloturn i. Schweizlerland mit Margarethe Haschin.
23. Okt. Hans Egerer, S. d. Georg Egerer aus Purbach a. d. ungar See mit Marie Ellerin, T. d. Lorenz Eller.
1667 20. Nov. Johann Bratsfelder, S. d. Sebastian Bratsfelder aus Güns i. Ungarn mit Kathar. Veronika Merklin, T. d. Simon Markl.
1668 4. Apr. Hans Mayer aus Ingolstadt mit Apolonia Habegin aus Lands- hut i. Bayern.
1668 29. Apr. Elias Schintler, S. d. + Johann Schintler, Mahler allhier mit Genoveva Düller, T. d. + Dr. Johann Düller v. d. Universität Ingolstadt Professor.

- 1668 6. Aug. Baltasar Vogler, aus Eckfunk(?) im Stift Passau mit Apolonai Frankin, aus Fürgin, Stift Bamberg.
- 1669 10. Okt. Peter Dupant, S. d. Peter Dupant Bgr. u. Handelsmann aus Salanz aus Sophoia (Savoyen) mit Susanna Jewischin, T. d. Math. Jewisch.
- 1670 21. Jan. Alexander Zißler, von Schwandorf i. d. Pfalz mit Elisabeth Balekin, T. d. Johann Balek, Bürg. u. Mulzer allhier.
- 1671 13. Jan. Johann Adolf Donath, gewes. Feldscheer, S. d. Gottfried Donath aus Molsheim i. Elsaß, mit Eva Biedermanin, T. d. Baltasar Biedermann, Bürger und Schneider aus Theusing.
25. Jan. Georg Weber, S. d. Georg Weber aus Uvers bei Nürnberg mit Marie Limlen, T. d. Mathes Limlen
- 1673 8. Okt. Adam Schreinberger, S. d. August Schreinberger aus (vollst. unseßlich) mit Magdalene Limlen, T. d. Kaspar Limlen aus der Pfalz.
- 1676 17. Feb. Christof Fischer, S. d. Niklas Fischer auf der Pfaffenburg mit Katharina Sbangnerin.
- 1678 19. Sept. Georg Adam Eckmayer, aus Wiesau i. d. Pfalz mit Margarethe Röderin, a. d. Pfalz.
- 1684 8. Feb. Johannes Wolf Kröß, S. d. Johann Kröß, Bgr. u. Braumeister von „stabl Noiburg vorm Walt“ a. d. Pfalz mit Wittwe Emma Hottüchin, T. d. Lorenz Hottwich.
- 1686 12. Aug. Georg Schöner, aus Waltmünchen a. d. Pfalz mit Rosine Buchholz, v. Bürrau (Pirna) Sachsen.
- 1685 28. Aug. Friedrich Klammer, S. d. Johann Kl., B. u. Tischler i. Bogenhausen gebürtig (Bayern) mit Anna Magdalene Würdinin, T. d. Zacharias Würdin, B. u. Fleischhacker allhier.

(Schluß folgt.)

Familiientag der Gollwiger.

Vom 26—28. Juli fand in der alten Nordgaustadt Weiden, dem Mittelpunkt des Gollwigersiedlungsgebietes, der erste Familiientag dieses Geschlechtes statt. Am Samstag vereinigte ein zwangloser, gut gelungener Begrüßungsabend die Gäste aus der Ferne mit den zahlreichen Gollwigern aus Weiden und der nächsten Umgebung. Über die Hauptversammlung am Sonntag, die von mehr als 150 Geschlechtsgenossen besucht war, gab der Berichterstatte des „Oberpfälzischen Kuriers“ seinem Blatte folgenden Bericht:

„Eine eigenartige und wohl auch einzigartige Tagung sah gestern nachmittags der Ankergartenfaal: den Familiientag des Geschlechtes der Gollwiger.

In dreizehn Linien hat sich dieses aus dem Oberpfälzischen Nordgau stammende Geschlecht verzweigt. Die Familiengeschichte, die nach zehnjähriger Arbeit als Weihnachtsgeßchenk erschien, wurde zum Rufer für einen Familiientag. Vom Süden und Norden unseres bayerischen Vaterlandes, aus dem weitem Reiche, vom Rhein, aus Tirol, aus der Tschechei waren gestern die Gollwiger nach Weiden gekommen. Gar bald war der Ankergartenfaal zu klein, in seinem einfachen, sinnigen Schmuck wie ein Stück unserer kargen Heimat. Für jeden Familiengenossen lag ein bescheidenes Geschenk als Andenken auf dem Tische, das mit einem schlicht gesprochenen Prolog überreicht wurde.

Feierlich eröffnete Herr Pfarrer Gollwiger-Lindau den Tag. Man fühlte

aus seinen Worten die Freude und seelische Ergriffenheit, die ihn und alle um ihn bewegte. Das Band des Blutes hatte die einander Fremden rasch zu ganz Nächsten gemacht. Man sah wirklich eine große Familie vor sich, die sich eines kaum gehofften Wiedersehens freute. Mit Ehrfurcht gedachte der Redner des Hans Gollwiger, des Stammvaters des Geschlechtes, der im Jahre 1505 (sein vermutliches Geburtsjahr ist 1475) durch Kaufvertrag in den Besitz des heute Weitenhof genannten Hofes bei Woppenried kam. Mit besonderer Bewegung erinnerte er auch an die Söhne aus der Gollwiger-Familie, die im letzten Kriege ihr Leben im Dienste des Vaterlandes opferten.

Herr Lehrer Fritz Gollwiger-Münchberg sprach dann die Worte der Begrüßung und gab eine Reihe von Briefen und Telegrammen bekannt, vor allem von den Gollwigern in Amerika, die auch in der Fremde ihre Gollwiger-Gemeinschaft (in Cleveland) gegründet haben. Er, dem das Geschlecht als dem Hauptverfasser der Familiengeschichte zu besonderen Danke verpflichtet ist, hatte die Ehre und Freude, drei Familien das Ehrenblatt des Bayerischen Landwirtschaftsrates zu übergeben dafür, daß sie seit mehreren Jahrhunderten die väterliche Scholle treu hüteten: den Gollwiger-Höfen in Höfen (1574), Dippoldreuth (1610) und Theißel (1637).

Über die Wappenfrage referierte in sachkundiger Weise Herr Pfarrer Wilhelm Gollwiger-Lindau. Nach seinen Vorschlägen wurde das Wappen mit den Abzeichen Schmelzosen und Aehren angenommen. Als Wahlspruch wählte man: „Heilige Kraft und reines Feuer“.

Mit Begeisterung wurde nach einem Referat von H. Lehrer Gollwiger-Münchberg der Familienverband der Gollwiger mit dem Sitz in Weiden gegründet, dessen Aufgabe die Pflege und Förderung des Familienwesens sein soll. Ein halbjährig erscheinendes Familienblatt wird die geistige Verbindung aufrecht erhalten. Alle drei Jahre wird eine Wiedersehensfeier stattfinden. Als Arbeitsausschuß wurden H. Pfarrer Wilhelm Gollwiger-Lindau, H. Lehrer Fritz Gollwiger-Münchberg, H. Pfarrer Hans Gollwiger-Mühlendorf und H. Bäckermeister Adam Gollwiger-Weiden gewählt.

Mit dem schönen Worte „Zündet an die Liebesflamme, daß ein jeder sehen kann, wir als die von einem Stamme, stehen auch für einen Mann“ schloß der Vorsitzende kurz vor 6 Uhr den Familiientag, der zweifellos allen ein seltenes Erlebnis war.“ Eine Autorundfahrt zu den alten Gollwigerstammorten, an der sich zahlreiche auswärtige Gäste beteiligten, beschloß am Montag die Tagung.

Familiientag der Gottschaller.

Er fand in dem herrlich gelegenen Burghausen statt, am 17. August 1930, einem strahlend schönen Sonntag nach langen Regenwochen. Die Anregung zu diesem Treffen, das erste in der Familie, gab das Ehrenblatt des Bayerischen Landwirtschaftsrates, das dem Besitzer des Gutes Gottschall bei Rottbalmünster, Josef Gottschaller, verliehen wurde in Anerkennung der Seßhaftigkeit seines Geschlechtes, das seit 1435 durch 19 Generationen den Hof bewirtschaftet. Unter den rund 1000 Benerbern um das Ehrenblatt ist die Familie Gottschaller bis heute die älteste.

Die Gottschaller sind darauf stolz und der Familiientag bewies auch das Interesse der Gottschaller an ihrer Sippe und Geschichte; denn aus den 17 bestehenden Gottschallerfamilien hatten sich 38 Vertreter eingefunden, der Älteste mit 64, der Jüngste mit 2 Jahren; darunter ein Großvater mit Kindern und Enkeln, ja sogar Zwillinge fehlten nicht.

Der Hauptpunkt des Tages war ein Vortrag des Unterzeichneten über die Ge-

schichte der Gottschaller, die bislang vielen Familienmitgliedern unbekannt war. Von den Steuer- und Besitzverhältnissen aus dem 15. Jahrhundert wurde erzählt, von den Grundherrschaften und Lehnsherren (Freisinger Domkapitel, bayer. Herzoge, Ortenburger und Halser), von Josef Gottschaller, der 1757 gegen Friedrich den Großen vermisst blieb, von Michael Gottschaller, den die Franzosen 1801 bei Wilschhofen standrechtlich erschossen und von Josef und Franz Gottschaller, die 1812/16 zu Deutschlands Befreiung auszogen, wie 13 Feldpostbriefe beweisen. Zwölf Gottschaller standen 1914/18 im Felde und kamen alle lebend zurück. Und wie einfach feststellbar alle Geschlechter verwandt sind! Die älteste lebende Generation kann den Ur- Ur- Ur- Großvater schon als gemeinsamen Ahnen bezeichnen; denn der vor dem 30jährigen Krieg mächtig aufstehende Stammvater starb in den Kriegs- und Pestzeiten bis auf einen Ast ab, dem alle heute lebenden Gottschaller entstammen.

Erwin und Franz Gottschaller sorgten auf der Tagung für musikalische Unterhaltung. Viel zu rasch waren die herzlichen Stunden um und die Gottschaller versprachen sich 1935 zur 500 Jahrfeier der Familie in Gottschall-Rothalmünster wieder zu treffen.

Anton Gottschaller, München.

Hammer-Archiv.

Die Forscher der Geschlechter **H a m m e r** haben sich im August 1930 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die geschaffene Zentralstelle wird von Ingenieur Fritz Schulz in Zwickau, Poetenweg 18 geleitet und ist bereit, aus ihrem Material Auskünfte zu erteilen. Sie bittet aber auch um Mitteilung einschlägiger Forschungsergebnisse.

Vortragsankündigung.

3. Oktober: Kunsthistoriker Prof. N a s s e: „Das Familienbildnis im Wandel der Zeiten“. (Mit Lichtbildern).

7. November: Regierungsrat H a m b e r g e r: „Auf den Spuren meiner Ahnen in der Oberpfalz“.

5. Dezember: Egon Frhr. v. B e r c h e m: „Bilder zur Geschichte des Wappens“. (Zahlreiche farbige Lichtbilder mit Erläuterungen).

Sämtliche Vorträge finden im Konversationsaal des Hotels Union, Varerstr. 7, statt und beginnen um 8 Uhr.

Vereinsbeitrag.

Der Beitrag für 1930 zu 8 Mark ist am 1. 4. 30 fällig gewesen. Die noch im Rückstande befindlichen Mitglieder werden um gefällige umgehende Einzahlung auf das Postcheckkonto des Vereins (München 23220) ersucht, andernfalls die Einhebung durch Nachnahme als erwünscht betrachtet wird.

Jeder Einzahler erhält kostenlos die Schrift P h i l i p p i, W a p p e n (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre) als Jahresgabe zugesandt.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.

Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.

Druck: Michael Laible, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz (Regensburg-Land 2)

Bereits am 28. Februar 1662 wird im Nürnberger Ratsprotokoll Friederich Staedtler als Bleiweisseftmacher genannt, von dem sich das Bleistiftmachergewerbe in der Familie Staedtler immer vom Vater auf den Sohn bis in die jüngste Zeit vererbte.



Nürnberg
Bleistiftmacher-Werkstätte
im 17. Jahrhundert
Staedtler-Stifte seit 1662!
Mars-Stifte sind Staedtler-Stifte

Jahrhunderte alte Erfahrungen gepaart mit modernster Technik ermöglichen also die Herstellung erstklassiger Stifte. Verwenden daher auch Sie

**Staedtler-Blei-, Kopier-,
Farb-, Farbkopier-
und Signierstifte**

Mars, Matador, Memphis, Elefant, Noris,
welche infolge ihrer hohen Bleitfähigkeit und
geringen Abnutzung eine Erleichterung bei allen
schriftlichen Arbeiten ermöglichen.

Fabrik  Marke.

J. S. Staedtler

Mars-Bleistiftfabrik, Nürnberg · Staedtler Stifte seit 1662

Soeben erschien und wird auf Wunsch
kostenlos abgegeben:

Fränkischer Bücherfreund 16

**Bayerische
Heimatkunde**

1039 Nummern

Demnächst erscheinen:

Liste 7 Erlangen ca. 350 Nummern

Liste 8 Nürnberg ca. 306 Nummern

Eine Liste kleiner Schriften über
München steht leihweise zu Diensten.

Ich bitte zu verlangen.

**Univ.-Buchhandlung
Theodor Krische, Erlangen**

Ihr Wunsch,

die Familienchronik drucken
zu lassen,

**wird ermöglicht,
wenn**

Sie deren Drucklegung mir an-
vertrauen. Ich verfüge über
geschulte Kräfte und berechne
bei einwandfreier Ausführung
niedrigste Preise.

**Michael Laible
Kallmünz (Regensburg-Land 2)**

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen r. d. Rh.



Hochverzinsliche, sichere, bequeme Sparanlage:

Gold-Pfandbriefe

und

Bank-Sparbücher

der

Bayerischen Vereinsbank.